



Verwaltungsrat

349. Tagung, Genf, 30. Oktober–9. November 2023

Institutionelle Sektion

INS

Datum: 13. Oktober 2023

Original: Englisch

Fünfter Punkt der Tagesordnung

Entwicklungen im System der Vereinten Nationen

Zweck der Vorlage

Die Ausarbeitung dieser Vorlage erfolgte in Anbetracht des vom Verwaltungsrat auf seiner 346. Tagung (Oktober–November 2022) geäußerten Ersuchens um einen Bericht über die Entwicklungen, die sich seit dieser Tagung im System der Vereinten Nationen (UN) vollzogen haben. Sie befasst sich mit Fortschritten auf dem Weg zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, insbesondere durch das Globale Förderinstrument der Vereinten Nationen für Arbeitsplätze und Sozialschutz für gerechte Übergänge, den Folgemaßnahmen zum Bericht des UN-Generalsekretärs *Unsere gemeinsame Agenda* und der Umsetzung der Reform des UN-Entwicklungssystems unter besonderer Berücksichtigung der Maßnahmen, die das Amt in dieser Hinsicht ergriffen hat. Sie sollte im Zusammenhang mit der Vorlage GB.349/INS/5(Add.1) gelesen werden, die neueste Informationen über die Ergebnisse des Gipfeltreffens über die Ziele für nachhaltige Entwicklung enthält, das am 18. und 19. September 2023 veranstaltet wurde.

Der Verwaltungsrat wird gebeten, den Generaldirektor zu ersuchen, beim weiteren Beitrag der IAO zum UN-System und ihrem diesbezüglichen Engagement seine Auffassungen und Leitvorgaben zu berücksichtigen. Er wird außerdem gebeten, den Generaldirektor zu ersuchen, ihm auf seiner 352. Tagung (Oktober–November 2024) einen aktualisierten Bericht über die Entwicklungen auf der Ebene der UN und die diesbezüglich vom Amt ergriffenen Maßnahmen vorzulegen (siehe den Beschlussentwurf in Absatz 50).

Einschlägiges strategisches Ziel: Alle.

Einschlägige Ergebnisvorgabe: Programm und Haushalt für 2022–23 – Unterstützende Ergebnisvorgabe A: Verbessertes Wissen und mehr Einfluss in Bezug auf die Förderung menschenwürdiger Arbeit. Programm und Haushalt für 2024–25 – Zu erbringende Leistung 8.1: Verbesserte Kohärenz bei der multilateralen Unterstützung für die Entwicklung und Finanzierung integrierter grundsatzpolitischer Maßnahmen für soziale Gerechtigkeit durch menschenwürdige Arbeit, und zu erbringende Leistung A.4: Ausgeweitete Partnerschaften und Entwicklungszusammenarbeit zur Unterstützung der grundsatzpolitischen Ergebnisvorgaben.

Grundsatzpolitische Konsequenzen: Ja.

Rechtliche Konsequenzen: Nein.

Finanzielle Konsequenzen: Nein.

Erforderliche Folgemaßnahmen: Ja.

Verfasser: Hauptabteilung Multilaterale Partnerschaften und Entwicklungszusammenarbeit (PARTNERSHIPS).

Verwandte Dokumente: [GB.341/INS/7](#); [GB.340/INS/6](#); [GB.340/POL/6](#); [GB.340/INS/18/6](#); [GB.343/INS/3/2](#); [GB.335/INS/10](#); [GB.346/PFA/11](#); [GB/346/INS/7](#); [GB.346/INS/8](#); [GB.349/INS/4](#).

► Einleitung

1. Die Welt ist mit zahlreichen Krisen konfrontiert, darunter die verheerenden Auswirkungen einer globalen Pandemie, die oft mit dem Klimawandel zusammenhängende Zunahme von Naturkatastrophen, das Wiederaufflammen von Konflikten und Kriegen, beispiellose humanitäre Herausforderungen und steigende Schuldenlasten, wovon die am stärksten gefährdeten Länder und Menschen unverhältnismäßig stark betroffen sind. Die zahlreichen Krisen behindern das Beschäftigungswachstum und setzen die Qualität der Arbeitsplätze unter Druck. Nach einem jahrzehntelangen Rückgang nehmen Armut und Hunger weltweit wieder zu, während Ungleichheit und Diskriminierung weiter an Bedeutung gewinnen.¹
2. Diese ungünstige globale Situation erfordert dringend eine stärkere und bessere internationale Zusammenarbeit. Sie verpflichtet das System der Vereinten Nationen (UN) auch, in aussagekräftiger Weise auf die Kritik an ihrer Leitungsstruktur und der Wirksamkeit ihres Handelns zu antworten. Dies ist das Ziel der ehrgeizigen Reformagenda, die der Generalsekretär 2018 erstmals vorgelegt hat.
3. Die IAO hat sich von Anfang an konstruktiv an dieser Reformagenda beteiligt, insbesondere an der Reform des UN-Entwicklungssystems. Die Zeit im Vorfeld des Zukunftsgipfels 2024 und des Weltgipfels für soziale Entwicklung 2025 (siehe Absatz 16) bietet verstärkt Möglichkeiten, das Mandat der IAO, ihre dreigliedrige Lenkungsstruktur und die Stimme ihrer Mitgliedsgruppen in der internationalen Agenda zu fördern. Insbesondere die von der gegenwärtigen Tagung des Verwaltungsrats gebilligte Globale Koalition für soziale Gerechtigkeit könnte ein wichtiges Instrument sein, um auf dem Weg zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) Fortschritte zu erzielen und die soziale Gerechtigkeit im Zentrum eines erneuerten multilateralen Systems zu verankern.
4. Die Beratungen des Verwaltungsrats werden für das weitere Engagement der IAO in den drei in dieser Vorlage umrissenen vorrangigen Bereichen eine nützliche Orientierung bieten.

► Fortschritte auf dem Weg zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

5. Der SDG-Gipfel wurde am 18. und 19. September 2023 vom Präsidenten der UN-Generalversammlung einberufen und markierte die Halbzeit der Frist, die zur Verwirklichung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) festgelegt worden war. In seinem Bericht an den Gipfel skizziert der Generalsekretär ein besorgniserregendes Bild, da erklärt wird, dass von den 140 SDG-Zielen, die evaluiert werden konnten, voraussichtlich nur 15 Prozent erreicht werden, während 48 Prozent mäßig oder stark vom Ziel entfernt sind und etwa 37 Prozent stagnieren oder im Vergleich zur Ausgangssituation von 2015 Rückschritte aufweisen. Es wird geschätzt, dass in Anbetracht der gegenwärtigen Trends im Jahr 2030 weltweit lediglich

¹ IAO, *Niemanden zurücklassen: Aufbau eines inklusiven Arbeitsschutzes in einer sich wandelnden Arbeitswelt*, ILC.111/Bericht V, 2023 und IAO, *Ungleichheit und die Welt der Arbeit*, ILC.109/IV(Rev.), 2021.

18 Prozent der Ziele erreicht und 575 Millionen Menschen (7 Prozent der Weltbevölkerung) in extremer Armut und Hunger leben werden.²

6. In dem Bericht und dem von der IAO auf dem SDG-Gipfel vorgestellten dazugehörigen Kurzdossier stellt das Amt fest, dass die globalen Aussichten zur Verwirklichung von Ziel 8 bis 2030 insgesamt schlecht sind.³ Anerkannt wird auch, dass die Aussichten sehr unausgewogen sind, da einige Dimensionen von Ziel 8 wahrscheinlicher erreicht werden als andere. In seinem Bericht unterbreitet das Amt eine Reihe von Vorschlägen zur Beschleunigung von Fortschritten bei allen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Zielen und betont dabei die Notwendigkeit einer verstärkten Zusammenarbeit auf allen Ebenen.
7. Um einen grundlegenden Kurswechsel bei den SDG zu erreichen, hat der UN-Generalsekretär die Staats- und Regierungschefs der Welt in seinem Bericht an den SDG-Gipfel aufgerufen, einen Rettungsplan für die Menschen und die Erde zu erstellen, der sich auf drei bedeutende Durchbrüche konzentriert: Lenkungsstrukturen und Institutionen so auszustatten, dass sie für eine nachhaltige und inklusive Transformation gerüstet sind; Politiken und Investitionen zu priorisieren, die in Bezug auf alle Ziele Multiplikatoreffekte aufweisen, und einen starken Anstieg der SDG-bezogenen Finanzierung und ein förderliches globales Umfeld für die Entwicklungsländer zu gewährleisten. Ein wichtiger Vorschlag zum Schließen der SDG-bezogenen Finanzierungslücke ist die Umsetzung eines SDG-Konjunkturplans mit dem Ziel, jedes Jahr bis 2030 Finanzmittel in Höhe von 500 Milliarden US-Dollar für die nachhaltige Entwicklung zu mobilisieren.
8. Das Globale Förderinstrument für Arbeitsplätze und Sozialschutz für gerechte Übergänge ist Teil des Rettungsplan. Mit seinen drei sich gegenseitig stützenden Säulen verfügt das Globale Förderinstrument über das Potenzial für starke Synergien, und es bietet nachhaltige und integrierte Lösungen, um einen positiven Kreislauf der Entwicklung zu schaffen. Investitionen in Sozialschutz und menschenwürdige Beschäftigung stärken die menschlichen Fähigkeiten, die Produktivität, die Einkommenssicherheit und die inklusive Entwicklung, was wiederum zu höherem Steueraufkommen und einem größeren steuerlichen Spielraum für weitere Investitionen in menschenwürdige Arbeitsplätze, Sozialschutz und gerechte Übergänge führt.⁴
9. Um die Entwicklung und Koordination des globalen Förderinstruments in Ländern mit Wegbereiter-Status und auf globaler Ebene anzuleiten, stützt sich das Globale Förderinstrument auf eine Lenkungsgruppe, die die wichtigsten Interessenträger, darunter die dreigliedrigen Partner, zusammenbringt. Darüber hinaus beherbergt es eine Fachstelle, die die Umsetzung der Initiative durch die Zusammenführung von nationalem und internationalem Fachwissen des UN-Systems sowie von Entwicklungs- und Finanzpartnern unterstützt.⁵ Dank großzügiger Beiträge der Regierungen Belgiens, Deutschlands und Spaniens, wurde das Fenster für men-

² UN, *Ziele für nachhaltige Entwicklung - Bericht 2023: Sonderausgabe – Auf dem Weg zu einem Rettungsplan für die Menschen und die Erde*, 2023.

³ IAO, *Transformative change and SDG 8: The critical role of collective capabilities and societal learning*, 2023 und IAO, *Sustainable Development, Decent Work and Social Justice: An update on progress towards SDG 8*, Kurzdossier, 2023.

⁴ Die drei Säulen des Globalen Förderinstruments sind: Umsetzung integrierter Strategien und Politiken für Beschäftigung und Sozialschutz; Mobilisierung öffentlicher und privater nationaler und internationaler Mittel durch nationale Finanzierungsrahmen, und Verbesserung der multilateralen Zusammenarbeit in Bezug auf Arbeitsplätze und Sozialschutz für gerechte Übergänge, insbesondere mit internationalen Finanzinstitutionen und öffentlichen Entwicklungsbanken.

⁵ Die Fachstelle ist ein echter „One UN“-Mechanismus, einschließlich einer globalen Koordination durch die IAO, das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF), die Ernährung- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, das Welternährungsprogramm und die Einheit der Vereinten Nationen für die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung der Rechte der Frau (UN-WOMEN).

schenwürdige Arbeitsplätze und universellen Sozialschutz als ein Mechanismus des gemeinsamen SDG-Fonds eingerichtet, um für gemeinsame Maßnahmen der UN zur Unterstützung des Globalen Förderinstruments in Ländern mit Wegbereiter-Status Finanzmittel bereitzustellen. Die Regierung Deutschlands setzt sich für die Zusammenarbeit des Globalen Förderinstruments mit der Weltbank und der IAO (und anderen UN-Organisationen) ein.

10. Im Februar 2023, zeitgleich mit zahlreichen Bekundungen hochrangiger Unterstützung des Globalen Förderinstruments durch Regierungen (einschließlich der G20-Staats- und Regierungschefs), internationale Finanzinstitutionen und die Sozialpartner, versandte die Stellvertretende Generalsekretärin der UN ein diesbezügliches Schreiben an alle residierenden Koordinatoren der UN, was in über 20 Ländern ein starkes Interesse am Globalen Förderinstrument vom gesamten UN-System und weitreichende Diskussionen mit residierenden Koordinatoren, UN-Länderteams und einzelnen Organisationen auslöste. Acht Regierungen haben offiziell bestätigt, dass sie interessiert sind, sich der Initiative anzuschließen, und sechs weitere werden dies möglicherweise in nächster Zeit ebenfalls tun.
11. Das Globale Förderinstrument wurde aus einem Pool von 120 Vorschlägen als eine von zwölf Initiativen mit großer Wirkung ausgewählt und auf dem SDG-Beschleunigungstag am 17. September 2023 im Rahmen der Vorbereitungen für den SDG-Gipfel vorgestellt, als hochrangige Vertreter von Ländern mit Wegweiser-Status ihre nationalen Fahrpläne präsentierten, Geber die von ihnen mobilisierte Unterstützung betonten, die Sozialpartner ihre Relevanz für ihre Mitglieder unterstrichen und Vertreter von UN-Organisationen und der Weltbank erläuterten, wie ihre Arbeit im Bereich des Globalen Förderinstruments zu ihrem Mandat beiträgt.
12. Informationen über das Ergebnis des SDG-Gipfels findet sich in der Vorlage GB.349/INS/5 (Add.1).

► **Unsere gemeinsame Agenda gestalten**

13. *Unsere gemeinsame Agenda*⁶ ist die Antwort des UN-Generalsekretärs auf die Erklärung von 2020 anlässlich des fünfundsiebzigsten Jahrestags des Bestehens der Vereinten Nationen,⁷ in den Mitgliedstaaten zwölf entscheidende Verpflichtungen eingegangen sind⁸ und die zentrale Rolle der Vereinten Nationen bei der Erfüllung dieser Verpflichtungen bekräftigten. In *Unsere gemeinsame Agenda* schlägt der UN-Generalsekretär Alarm für die Menschheit, die, wie er feststellt, sich an einem Wendepunkt befindet, und fordert die internationale Gemeinschaft auf, einen wiederbelebten Multilateralismus zu schaffen, der von globaler Solidarität geprägt und in der Lage ist, gegenwärtige und künftige Herausforderungen rechtzeitig, wirksam und auf faire Weise anzugehen.
14. Auf der Grundlage von Konsultationen und Forschungsarbeiten wird in *Unsere gemeinsame Agenda* ein Aktionsprogramm vorgelegt, das über 90 Empfehlungen und Vorschläge mit der Gleichstellung der Geschlechter und Menschenrechten als Querschnittsthemen enthält. Es konzentriert sich auf sechs Schwerpunktbereiche, namentlich die Schaffung neuer Formen

⁶ UN, *Unsere gemeinsame Agenda: Bericht des Generalsekretärs*, 2021.

⁷ UN, *Erklärung zum fünfundsiebzigsten Jahrestag des Bestehens der Vereinten Nationen*, 2020.

⁸ Die Verpflichtungen sind: niemanden zurückzulassen, die Erde zu schützen, Frieden zu fördern und Konflikte zu verhüten, das Völkerrecht einzuhalten und für Gerechtigkeit zu sorgen, Frauen und Mädchen in den Mittelpunkt zu stellen, Vertrauen aufzubauen, die digitale Zusammenarbeit zu verbessern, die Vereinten Nationen zu modernisieren, eine nachhaltige Finanzierung sicherzustellen, Partnerschaften zu fördern, den jungen Menschen zuzuhören und mit Ihnen zusammenzuarbeiten und auf künftige Krisen vorbereitet zu sein.

globaler Solidarität, die Erneuerung des Gesellschaftsvertrages, die Beseitigung der „Infodemie“,⁹ die Definition neuer Maßstäbe für wirtschaftlichen Wohlstand und Fortschritt, die zunehmende Kapazität, für junge Menschen und nachfolgende Generationen Leistungen zu erbringen, und auf zukünftige Herausforderungen besser vorbereitet zu sein, und der Aufbau eines stärkeren, besser vernetzten und inklusiverem multilateralen Systems mit den Vereinten Nationen als Angelpunkt, das mit den internationalen Finanzinstitutionen und der G20 enger zusammenarbeitet.

15. Viele der Vorschläge in *Unsere gemeinsame Agenda* sind für die Tätigkeit der IAO von unmittelbarer Relevanz und bieten eine einmalige Gelegenheit, die Förderung der menschenwürdigen Arbeit und sozialen Gerechtigkeit ins Zentrum einer erneuerten globalen Entwicklungsagenda zu rücken. Um dies zu erreichen, wird die Unterstützung der Mitgliedsgruppen der IAO und die Entwicklung innovativer Partnerschaften mit externen Einrichtungen von entscheidender Bedeutung sein.
16. In dieser Hinsicht kommt zwei Ereignissen große Bedeutung zu, wie nachstehend beschrieben:
 - Aufbauend auf den SDG-Gipfel wird der Zukunftsgipfel, der am 22. und 23. September 2024 stattfinden soll, als eine einmalige Gelegenheit beschrieben, die Zusammenarbeit bei kritischen Herausforderungen zu verbessern und Lücken im globalen Ordnungssystem anzugehen, bestehende Verpflichtungen zu bekräftigen, auch im Bereich der SDG, und zu einem neubelebten multilateralen System überzugehen. Das Ergebnis soll ein zwischenstaatlich ausgehandelter Pakt der Staats- und Regierungschefs für die Zukunft sein, der hochrangige politische Unterstützung mobilisiert, um so dem multilateralen System mit besseren Lenkungsstrukturen, finanziellen Mitteln und technischer Hilfe neues Leben einzuhauchen. Das Büro des Generalsekretärs hat mit Unterstützung verschiedener Organisationen der UN, darunter die IAO, eine Reihe von Kurzdossiers erstellt, die für die Tagesordnung des Gipfels als Informationsgrundlage dienen sollen.¹⁰
 - Die Veranstaltung eines Weltgipfels für soziale Entwicklungen im Jahr 2025, 30 Jahre nach dem Weltgipfel für soziale Entwicklung 1995 in Kopenhagen, ist eine Anerkennung, dass eine stärkere soziale Dimension in der multilateralen Agenda erforderlich ist. Während der in Kopenhagen erreichte Konsens über die Notwendigkeit, den Menschen ins Zentrum der Entwicklung zu stellen, Armut zu verringern, Vollbeschäftigung zu erreichen und soziale Integration zu fördern, noch immer Geltung besitzt, erfordern die gegenwärtig zunehmende sozioökonomische Ungleichheit eine stärkere Konzentration auf die soziale Gerechtigkeit in der nationalen und globalen Politikgestaltung.
17. Die Elemente in *Unsere gemeinsame Agenda*, die für die Prioritäten der IAO am relevantesten sind, der von der IAO dazu geleistete Beitrag und potenzielle Bereiche für ein weiteres Engagement werden nachfolgend dargestellt. Es sei darauf hingewiesen, dass die IAO darüber hinaus durch den interinstitutionellen Mechanismus der UN für Süd-Süd-Zusammenarbeit und Dreieckskooperation zu Fragen im Zusammenhang mit gerechten Übergängen, der Forma-

⁹ Eine „Infodemie“ kann definiert werden als ein Übermaß problembezogener Informationen, die in der Regel unzuverlässig sind, sich rasch verbreiten und eine Lösung erschweren.

¹⁰ Die *Kurzdossiers zu Unsere Gemeinsame Agenda* betreffen folgende Themen: Erfüllung von Verpflichtungen gegenüber kommenden Generationen; Einrichtung einer Notfallplattform; Beteiligung junger Menschen an globalen Entscheidungsprozessen; Messung des menschlichen Fortschritts über das BIP; Abschluss eines globalen Digitalpakts; Verpflichtung zu Integrität in der Öffentlichkeitsarbeit; Reform der internationalen Finanzarchitektur; Förderung einer friedlichen, sicheren und nachhaltigen Nutzung des Weltraums; Vereinbarung einer Neuen Agenda über den Frieden; Umgestaltung der Bildung, und Gestaltung einer UN 2.0.

lisierung der informellen Wirtschaft und produktiven Ökosystemen einen Beitrag zu *Unsere gemeinsame Agenda* geleistet hat.

- Im Rahmen der ersten entscheidenden Verpflichtung (niemanden zurücklassen) ist ein Schlüsselement in *Unsere gemeinsame Agenda* der Vorschlag des UN-Generalsekretärs für einen erneuerten Gesellschaftsvertrag, der in den Menschenrechten verankert ist.¹¹ Angesichts dessen, dass die genaue Architektur von Gesellschaftsverträgen von Akteuren auf der lokalen Ebene festgelegt wird, liegt der Schwerpunkt der Vision des UN-Generalsekretärs auf der Notwendigkeit, durch verbesserte Staatsführung, Rechtsstaatlichkeit und Zugang zu Gerechtigkeit für alle das Vertrauen in wirtschaftliche politische Institutionen auf- bzw. wiederaufzubauen. Ferner werden Inklusion, Schutz und Mitwirkung der Menschen in den Mittelpunkt eines jeden Gesellschaftsvertrages gestellt. Es wird eine neue Ära des Sozialschutzes gefordert, die auf bestehenden Initiativen der IAO in diesem Bereich aufbaut. Unsere gemeinsame Agenda verweist auch auf die Jahrhunderterklärung der IAO für die Zukunft der Arbeit als Leitdokument für Gesellschaftsverträge. Das IAO-Lenkungsmodell der Dreigliedrigkeit und des sozialen Dialogs, gestützt auf die Achtung der grundlegenden Arbeitnehmerrechte, hat sich als hilfreich erwiesen, nicht nur bei der Verwirklichung der Gründungsvision der IAO, sondern auch bei der Gestaltung von Gesellschaftsverträgen auf Landesebene. Der Vereinigungsfreiheit und dem Recht auf Kollektivverhandlungen kommt eine besondere Rolle zu, da sie Arbeitnehmer und Arbeitgeber in die Lage versetzen, sich an der Festlegung von Gesellschaftsverträgen zu beteiligen. Geleitet von Ihrer hundertjährigen Erfahrung und der Vision ihrer Mitgliedsgruppen ist die IAO bereit, eine führende Rolle bei den Diskussionen über einen neuen Gesellschaftsvertrag zu übernehmen, der auf der Achtung der grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit beruht und die Rolle der Sozialpartner und die Ergebnisse des sozialen Dialogs uneingeschränkt anerkennt. Die Internationale Arbeitgeber-Organisation (IOE) und der Internationale Gewerkschaftsbund (IGB) haben kürzlich erneut erklärt, sie befürworteten, dass die IAO bei Diskussionen über den neuen Gesellschaftsvertrag auf multilateraler Ebene eine Schlüsselrolle übernimmt.¹² Die Einrichtung einer Globalen Koalition für soziale Gerechtigkeit könnte dazu beitragen, Gesellschaftsverträge zu gestalten, bei denen das Gebot der sozialen Sicherheit im Mittelpunkt steht.
- *Unsere gemeinsame Agenda* verweist auch auf die Einsetzung des Hochrangigen Beirats für wirksamen Multilateralismus, der sechs transformative Veränderungen in globalen Regierungsstrukturen ermittelt hat, um die Wirksamkeit zu verbessern.¹³ Eine davon ist die Notwendigkeit, durch stärkere Inklusion und Rechenschaftspflicht und eine weniger hierarchische Beschlussfassung im UN-System das Vertrauen in den Multilateralismus wiederaufzubauen. Das dreigliedrige Lenkungsmodell der IAO lag dieser Überlegung zu Grunde, und ein Vorschlag des Rates besteht darin, der Zivilgesellschaft und Gewerkschaften mehr Mitsprache einzuräumen und den privaten Sektor stärker einzubeziehen.¹⁴

¹¹ In *Unsere gemeinsame Agenda* werden „Gesellschaftsverträge“ definiert als eine Reihe von Normen und Institutionen, durch die Menschen gemeinsame Probleme lösen, Risiken steuern und Ressourcen bündeln, um öffentliche Güter bereitzustellen.

¹² IOE, „*Employers' position on a New Social Contract*“, 2023, und IGB, *A new social contract: Congress statement*, 2022.

¹³ Hochrangiger Beirat für wirksamen Multilateralismus, *A Breakthrough for People and Planet: Effective and Inclusive Global Governance for Today and the Future*, 2023.

¹⁴ Die anderen vorgeschlagenen transformative Veränderungen sind: Stärkung von ausgewogenen, wirksamen und kollektiven Sicherheitsvorkehrungen; Gewährleistung einer reichhaltigen und nachhaltigen Finanzierung, die für alle vorteilhaft ist; Wiederherstellung des Gleichgewichts mit der Natur und Bereitstellung sauberer Energie für alle; Erzielung eines gerechten

- Mit *Unsere gemeinsamen Agenda* verbunden ist der Vorschlag für einen „New Deal“ auf globaler Ebene, um Mitgliedstaaten dabei zu unterstützen, globale öffentliche Güter bereitzustellen und große Risiken anzugehen. Die Vorschläge beinhalten einen laufenden Dialog und ein zweijährliches Gipfeltreffen zum zentralen Thema einer nachhaltigen und resilienten globalen Wirtschaft mit den Vereinten Nationen, internationalen Finanzinstitutionen und regionalen Entwicklungsbanken. Vorgesehen ist auch die Schaffung einer Notfallplattform, um rasch auf komplexe globale Krisen zu reagieren.
- Vorschlägen zur Reform der Finanzarchitektur kommt in *Unsere gemeinsame Agenda* eine zentrale Bedeutung zu. Die Hauptziele dieser Reform bestehen darin, Investitionen zur Verwirklichung der SDG zu verstärken, während die internationalen Finanzinstitutionen stärker auf die Bedürfnisse von Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen ausgerichtet werden, insbesondere indem sie in Vorständen mehr Mitsprache erhalten und besser vertreten sind. Im diesbezüglichen Kurzdossier in *Unsere gemeinsame Agenda* werden verschiedene aktionsorientierte Maßnahmen aufgeführt, deren Ziel darin besteht, neue Regeln aufzustellen, um die globale wirtschaftliche Lenkung zu stärken und finanzielle Stabilität und Nachhaltigkeit zu fördern. Zusätzlich zu einer massiven Ausweitung der Klima- und Entwicklungsfinanzierung zielen die vorgeschlagenen Maßnahmen darauf ab, globale finanzielle Sicherheitsnetze zu stärken, bedürftigen Ländern Liquidität zu verschaffen und die Kosten der staatlichen Kreditaufnahme zu verringern. Die IAO leistet einen Beitrag zu einem interinstitutionellen Austausch, der von der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD), dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) und der Hauptabteilung Wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen (UNDESA) mit dem Ziel organisiert wird, kosteneffiziente Investitionen anzustreben, um Fortschritte bei der Verwirklichung der SDG zu beschleunigen.
- Im Themenbereich „Ergänzung des BIP“ in *Unserer gemeinsamen Agenda* wird ein Paradigmenwechsel bei der Messung des Fortschritts vorgeschlagen, um Daten über Tätigkeiten zu erfassen, die für Gesellschaften von wahren Wert sind. Die IAO trägt zu diesen Arbeiten bei, insbesondere durch ihren Beitrag zu dem Kurzdossier zu dieser Frage in *Unserer gemeinsamen Agenda*, wo die Einsetzung einer hochrangigen Gruppe unabhängiger Experten empfohlen wird, deren Aufgabe darin besteht, bis März 2024 über das Bruttoinlandsprodukt (BIP) hinausgehende Schlüsselindikatoren zu ermitteln, die dem Zukunftsgipfel vorgelegt werden sollen. Wichtig ist, dass ein überarbeiteter und erweiterter Ansatz zur Messung von über das BIP hinausgehenden Entwicklungsfortschritten ein großes Potenzial für die Vision der IAO einer Neuausrichtung hin zu sozialer Gerechtigkeit mit sich bringt.
- Das einen Globalen Digitalpakt betreffende Kurzdossier in *Unserer gemeinsamen Agenda* präsentiert die Vision einer offenen, freien und sicheren digitalen Zukunft für alle, gestützt auf einen inklusiven globalen Rahmen für das Handeln einer Vielzahl von Multi-Akteuren. Der Entwicklung des vorgeschlagenen Paktes gingen umfassende Konsultationen voraus, an denen sich auch der IGB beteiligte.¹⁵ Die wichtigsten Ziele des Rahmens sind die Verringerung der digitalen Kluft, die Verhinderung des Missbrauchs von Technologien und Daten sowie die Schaffung offener, transparenter und rechenschaftspflichtiger Lenkungsvereinbarungen. Der Rahmen stützt sich auf Menschenrechte und internationale Arbeitsnormen. Die Beratungen zum Globalen Digitalpakt im Vorfeld des Zukunftsgipfels könnten in den Nor-

digitalen Übergangs, der den Wert von Daten entriegelt und vor digitalen Schäden schützt; und Bewältigung aktueller und neu auftretender grenzüberschreitender Risiken.

¹⁵ IGB, *Trade Unions Key Messages: Global Digital Compact*.

mensetzungsprozess der IAO zum Thema menschenwürdige Arbeit in der Plattformwirtschaft auf der 113. Tagung (2025) der Internationalen Arbeitskonferenz einfließen.

- In der auf dem Zukunftsgipfel zu billigenden Neuen Agenda für den Frieden wird erklärt, dass Frieden nur in Verbindung mit nachhaltiger Entwicklung und Menschenrechten und auf der Grundlage der Prinzipien der Solidarität, des Vertrauens und der Universalität verfolgt werden kann. Gefordert wird ein neuer Multilateralismus, der an die stärker fragmentierte geopolitische Landschaft angepasst ist und neuen potenziellen Konfliktbereichen Rechnung tragen muss. Der Beitrag der IAO zu dieser Arbeit stützt sich auf die universelle Erkenntnis, dass Frieden ohne soziale Gerechtigkeit nicht gedeihen kann.
- *Unsere gemeinsame Agenda* stellt das Wohlergehen kommender Generationen in den Mittelpunkt, und dieses Ziel ist in der gesamten Agenda verankert. Auf dem Zukunftsgipfel werden die Mitgliedstaaten aufgefordert werden, eine Erklärung über kommende Generationen anzunehmen und ihre festen Verpflichtungen darzulegen. Weitere Vorschläge betreffen die Ernennung eines Sonderbeauftragten für kommende Generationen. Die IAO hat Beiträge zu den gemeinsamen Grundsätzen des UN-Systems für kommende Generationen geliefert, die die Arbeit der UN in diesem Bereich anleiten sollen. Sie hat auch zur Arbeit der UN zur Einbindung junger Menschen beigetragen und sich dabei auf das Jugend-Erholungsbarometer konzentriert.

► Umsetzung der Reform des UN-Entwicklungssystems

Vierjährliche umfassende Grundsatzüberprüfung

18. Der Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen befasste sich im Mai 2023 im Rahmen des Segments für operative Entwicklungstätigkeiten mit den Fortschritten bei der Neupositionierung des UN-Entwicklungssystems und überprüfte die Funktionsweise des neubelebten Systems der residierenden Koordinatoren. Alle Daten, die im Rahmen der vierjährlichen umfassenden Grundsatzüberprüfung der operativen Entwicklungsaktivitäten des UN-Systems erhoben wurden, deuten darauf hin, dass ein gestärktes System der residierenden Koordinatoren eine kohärente, rechenschaftspflichtige und wirksamere Unterstützung der UN in Ländern fördert und die UN-Landesteams bei der Förderung der Agenda 2030 enger zusammenbringt. Die residierenden Koordinatoren wurden gelobt für ihre Führungsrolle bei der Mobilisierung der UN-Landesteams für wirksame Reaktionen auf die Covid-19-Pandemie und kaskadierende Krisen. Gemäß einer UNDESA-Umfrage berichteten über 88 Prozent der Gastländer, dass die residierenden Koordinatoren die strategische Unterstützung nationaler Pläne und Prioritäten in wirksamer Weise anleiten.¹⁶
19. Doch unabhängig von diesen positiven Ergebnissen müssen dringend Fragen in Bezug auf Finanzierung und gemeinsame Ergebnisse angegangen werden. Das System der residierenden Koordinatoren leidet unter einer jährlichen Finanzierungslücke von 85 Millionen US-Dollar, und der gemeinsame SDG-Fonds liegt weit unter dem Ziel des UN-Finanzierungspaktes von 280 Millionen US-Dollar pro Jahr. Was gemeinsame Ergebnisse betrifft, so wurde in der vierjährlichen umfassenden Grundsatzüberprüfung eingeräumt, dass die Zusammenarbeit zwischen den Instanzen der UN verbessert werden muss, insbesondere durch einen Übergang zu mehr gemeinsamen Entwicklungsergebnissen, und dass mehr getan werden muss, um

¹⁶ UN-Wirtschafts- und Sozialrat, *Report of the Chair of the United Nations Sustainable Development Group*, 2023.

robuste Partnerschaften mit internationalen Finanzinstitutionen und den privaten Sektor bestmöglich zu nutzen.

UN-Kooperationsrahmen für nachhaltige Entwicklung und Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit

20. Seitdem der Verwaltungsrat auf seiner 346. Tagung zum letzten Mal neueste Informationen über die UN-Reform erhielt,¹⁷ haben sich Außenämter der IAO in verschiedenen Ländern und Gebieten aktiv an der Konzeption der Kooperationsrahmen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (UNSDCF) und an den darauf abgestimmten Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit (DWCP) beteiligt, etwa in: Albanien, Argentinien, Plurinationaler Staat Bolivien, Brasilien, China, Cookinseln, Fidschi, Indien, Kiribati, Marokko, Marshallinseln, Mongolei, Montenegro, Nepal, Nigeria, Nordmazedonien, Pakistan, Palau, besetztes palästinensisches Gebiet, Sierra Leone, Salomonen, Sri Lanka, Südsudan, Surinam, Thailand, Tonga, Tuvalu, Uganda, Vanuatu und Vereinigte Republik Tansania.
21. Nach Daten, die bis Mitte Mai 2023 in IAO-Ämtern erhoben wurden, waren die Sozialpartner in 89 der 134 Länder (66 Prozent), in denen UNSDCF erstellt wurden oder noch erstellt werden, am Ausarbeitungsprozess beteiligt. Trotz der regionalen Vielfalt ist es ermutigend zu sehen, dass die Sozialpartner in zwei Dritteln der Länder mit UNSDCF bis zu einem gewissen Grad am Ausarbeitungsprozess beteiligt waren. Gegenüber früheren Jahren ist dies ein klarer Fortschritt, und Bemühungen werden fortgesetzt, um ihre Beteiligung weiter zu erhöhen.
22. Was die Abstimmung zwischen UNSDCF und DWCP betrifft, so geht aus derselben Informationsquelle hervor, dass bis Mitte Mai 2023 in 20 von 64 Ländern mit DWCP, die aktiv sind oder sich im Entwurfsstadium befinden (31 Prozent), zumindest eine DWCP-Priorität im UNSDCF wörtlich wiedergegeben wurde. Außenämter bemühen sich bei ihren Kontakten mit residierenden Koordinatoren und UN-Länderteams weiterhin darum, dass den in den DWCP erreichten dreigliedrigen Vereinbarungen auch in den UNSDCF Rechnung getragen wird.
23. Ein gutes Beispiel hierfür ist der Fall, wo das Fachunterstützungsteam für menschenwürdige Arbeit und das Landesbüro für das südliche Lateinamerika die Ausarbeitung der beiden gemeinsamen Länderanalysen angeleitet haben und sich in Chile, Paraguay und Uruguay aktiv an den Prozessen zur Ausarbeitung, Umsetzung und Evaluierung der UNSDCF beteiligten.
24. Ein weiteres gutes Beispiel ist das kürzlich angenommene DWCP für Indien (2023–27), das fest in der Ergebnisvorgabe 4 der Säule „Wohlstand“ des UNSDCF für Indien verankert ist, der sich auf denselben Zeitraum bezieht und gemeinsam von der IAO angeleitet wird. Das DWCP leistet weitere Beiträge zu anderen Säulen in Bezug auf Menschen, die Erde und Resilienz.
25. Wo es möglich war, hat IAO die Rolle und den Beitrag der Sozialpartner in den verschiedenen von den UN-Landesteams eingerichteten Arbeitsgruppen gefördert, insbesondere in den Ergebnisgruppen, etwa in Botsuana, Südafrika und Tunesien. Dies führte zu einer verstärkten Anerkennung der Rolle der Sozialpartner in bestimmten Politikbereichen.
26. Auf der globalen Ebene führt die IAO seit Januar 2023 den gemeinsamen Vorsitz im Interinstitutionellen Netzwerk für Menschenrechte, niemanden zurücklassen und nachhaltige Entwicklung, das 2020 eingerichtet wurde, um den *Aktionsaufruf für Menschenrechte* des UN-Generalsekretärs zu unterstützen. In dieser Eigenschaft beteiligte sich die IAO an einer Reihe regionaler Schulungen für residierende Koordinatoren und ihre Büros über die Anwendung von

¹⁷ GB.346/INS/8.

Werkzeugen zur erleichterten Integration von Menschenrechten, einschließlich Arbeitnehmerrechten, in gemeinsame Länderanalysen und UNSDCF.

27. Zwar wurde von den Außenämtern weltweit über eine verbesserte Arbeitsteilung zwischen den Mitgliedern der UN-Landesteams und in einigen Fällen über Chancen für neue strategische Partnerschaften berichtet, der Wettbewerb zwischen den Organisationen ist jedoch nicht verschwunden. Darüber hinaus bedeutet der schwerfällige Koordinationsprozess weiterhin eine große Arbeitsbelastung für die Landesteams für menschenwürdige Arbeit, die Programmmitarbeiter und die Direktoren. Noch gravierender sind diese Probleme im Fall nicht ortsansässiger Organisationen.

Jüngste Trends bei der Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern

28. Der Grad der Zusammenarbeit zwischen Sozialpartnern, residierenden Koordinatoren und den UN-Landesteams bei den Programmierungsprozessen des UN-Entwicklungssystems fällt je nach Land unterschiedlich aus. In einigen Fällen wurde die Zusammenarbeit zwischen ihnen verstärkt, während in anderen Fällen residierende Koordinatoren nur geringes Interesse an Dreigliedrigkeit und einer Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern zeigten. Trotz allgemeiner Fortschritte ist es für die Sozialpartner in einigen Ländern noch immer schwierig, an Beratungen mitzuwirken und sich an UN-Verfahren zu beteiligen.
29. Es gibt Anzeichen für eine verbesserte Zusammenarbeit mit Arbeitgeberverbänden, was zum Teil auf eine bessere Abstimmung von DWCP und UNSDCF zurückzuführen ist. Es wurde festgestellt, dass die residierenden Koordinatoren die Rolle und den partnerschaftlichen Wert des privaten Sektors bei der Förderung nationale Entwicklungsagenden und der Verwirklichung der SDG zunehmend anerkennen, da sie ein besseres Bewusstsein für die Rolle und den Beitrag von Arbeitgeber- und Unternehmensverbänden als repräsentative Wirtschaftsorganisationen entwickelt haben.
30. In Bangladesch, Botsuana, Ecuador, Eswatini, Indien, Kambodscha, der Demokratischen Volksrepublik Laos, Lesotho, Pakistan, Peru, Südafrika und Vietnam haben Arbeitgeberverbände entweder spezifische Beiträge für UN-Landesteams entwickelt oder durch die IAO oder mit ihrer Unterstützung an Beratungen teilgenommen. In Bangladesch hat der Arbeitgeberverband einen Arbeitsausschuss für den privaten Sektor eingerichtet, um dessen Beitrag zu den SDG zu erleichtern. In Indien hat der Indische Arbeitgeberverband eine von der IAO unterstützte Konsultationsrunde des privaten Sektors geleitet und eine Reihe strategischer Prioritäten entwickelt, denen im UNSDCF für Indien unter der Ergebnisvorgabe Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit Rechnung getragen wird.¹⁸ In Pakistan wurde vom Arbeitgeberverband die Arbeitsgruppe für die Wirtschaft Pakistans eingerichtet, um die Mitwirkung des privaten Sektors an der Umsetzung des UNSDCF zu fördern. Darüber hinaus wurde auf dem Privatsektorforum, das mit Unterstützung des Internationalen Ausbildungszentrums der IAO (Turiner Zentrum) durchgeführt wurde, ein Onlinekurs angeboten, um den sich aus der Unterstützung der SDG durch den Privatsektor ergebenden Nutzen für Unternehmen zu fördern.
31. Im Fall der Arbeitnehmerverbände wurde mit den UN-Landesteams in Armenien, Bangladesch, Namibia, den Philippinen, Somalia und Ukraine eine positive Zusammenarbeit eingeleitet. In Ländern, wo schriftliche und faktengestützte Beiträge bereitgestellt wurden, etwa in Argenti-

¹⁸ Der Indische Arbeitgeberverband (Confederation of Indian Employers) ist eine nationale Spitzenorganisation, in der die All India Organisation of Employers, Employers' Federation of India und Standing Conference of Public Enterprises zusammenkommen.

nien, Marokko, der Republik Moldau und den Philippinen, gelang es Gewerkschaften, ihren Einfluss in UNSDCF geltend zu machen.

32. Bei der Unterstützung solcher Tätigkeiten nutzten die Arbeitnehmerverbände oft von der IAO veröffentlichte Leitfäden.¹⁹
33. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum Bemühungen um den Aufbau von Kapazität zur Förderung einer effektiven Mitwirkung von Gewerkschaften an UN-Prozessen fortgesetzt. So haben sich beispielsweise im Mai 2023 25 Gewerkschaftsvertreter aus allen Teilen der Welt an einer fünftägigen Veranstaltung über gewerkschaftliche Tätigkeiten im Bereich der nachhaltigen Entwicklung beteiligt, die auf dem Campus des Turiner Zentrums stattfand. Auf dem e-Campus des Turiner Zentrums wird Gewerkschaften jetzt eine für alle offene Online-Lehrveranstaltung über UNSDCF und die Agenda für menschenwürdige Arbeit angeboten. In Nigeria hat der Nigerianische Gewerkschaftsbund die UNSDCF als Unterrichtsgegenstand in seine Bildungsprogramme aufgenommen.
34. Es werden außerdem Forschungsarbeiten durchgeführt über das Engagement der Gewerkschaften bei der Verwirklichung der SDG und der UNSDCF in kleinen Inselentwicklungsstaaten der Karibik sowie in Asien und Pazifik, um Erfahrungen auszutauschen und Lehren und neue Praktiken zu ermitteln. Ein damit verbundenes wichtiges Ziel besteht in der Analyse, wie die Süd-Süd- und Dreieckskooperation das Lernen und den Austausch bewährter Praktiken unterstützen kann. Weitere Forschungsarbeiten sind erforderlich, um Erkenntnisse zu gewinnen, wie die Mitwirkung der Sozialpartner zu greifbaren Ergebnissen führt und wie die Agenda für menschenwürdige Arbeit der IAO in diesem Kontext gefördert wird.

Regionale und globale Mechanismen

35. Das reformierte Entwicklungssystem der UN bietet weiterhin verbesserte Kooperationsmöglichkeiten, und das Amt engagiert sich aktiv in verschiedenen globalen Koordinationsgruppen. Der Generaldirektor beteiligt sich an den Sitzungen der Leitungsverantwortlichen der Gruppe der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung und der dazugehörigen Kerngruppe.
36. Die regionalen Kooperationsplattformen funktionieren inzwischen in allen Regionen gut, und die IAO ist über die Regionaldirektoren und ihre Stellvertreter beteiligt. Die Plattformen bieten eine Gelegenheit, Fach- und Grundsatzinitiativen der IAO zu fördern und sich an UN-Prozessen mit regionaler Reichweite zu beteiligen. Die Mitwirkung an diesen Mechanismen kann jedoch sehr ressourcenaufwändig sein. Die IAO muss daher bei der Förderung der Agenda für menschenwürdige Arbeit selektiv und strategisch vorgehen.
37. Auf der regionalen Ebene werden die jährlichen regionalen Vorbereitungstreffen für die hochrangigen politischen Foren als gute Gelegenheit genutzt, um menschenwürdige Arbeit und soziale Gerechtigkeit durch technische und analytische Beiträge und die Teilnahme von Regionalbüros zu fördern.
38. In allen Regionen haben sich bewährte Praktiken und innovative Ansätze bei der Mitarbeit im reformierten UN-Entwicklungssystem herausgebildet. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten und der Karibischen Gemeinschaft, in deren Rahmen bewährte Praktiken im Bereich der Arbeitsmigration

¹⁹ Solche Anleitungen umfassen: IAO, *United Nations Sustainable Development Cooperation and the Decent Work Agenda: A Trade Union Reference Manual*, 2020, und IAO, *The likely impact of COVID-19 on the achievement of SDG 8: A trade union opinion survey*, 2021.

zwischen beiden regionalen Gremien geteilt werden, auch durch einen persönlichen Austausch im Turiner Zentrum im Juni 2023.

- 39.** Themenbezogene Koalitionen und die dazugehörigen Arbeitsstränge haben sich bei der Integration der Agenda für menschenwürdige Arbeit und der sozialen Gerechtigkeit in die Planungsprozesse des UN-Entwicklungssystems als nützlich erwiesen, wie nachfolgend beschrieben.
- In Afrika richtete die IAO gemeinsam mit der UN-Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Afrika eine UN-Arbeitsgruppe für Wissensmanagement ein, an der sich 15 UN-Organisationen beteiligten. Die Arbeitsgruppe unterstützt die Tätigkeit themenbezogener Koalitionen in der Region, insbesondere durch eine Sammlung von Fachwissen der teilnehmenden Organisationen, eine Datenbank von UN-Sachverständigen, die Einrichtung von Praxisgemeinschaften und ein Pilot-Covid-19-Wissensmanagementzentrum.
 - In den arabischen Staaten hat die Themenbezogene Koalition für Migrationsfragen, die gemeinsam von der UN-Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien, der IAO, der Internationalen Organisation für Migration und der Liga der Arabischen Staaten einberufen wurde, das unterschiedliche Fachwissen der teilnehmenden UN-Organisationen im Zusammenhang mit Klimawandel und Migration genutzt. Darüber hinaus hat die Themenbezogene Koalition für Sozialschutz unter dem gemeinsamen Vorsitz von IAO und UNICEF die Entwicklung und Durchführung eines regionalen interinstitutionellen Programms für die Entwicklung von Kapazität im Bereich des Sozialschutzes und die Einrichtung eines Pools regionaler arabischsprachiger Experten übernommen, wodurch Fachwissen und Kenntnisse in der Region verbessert wurden.
 - In Lateinamerika und der Karibik hat das UN-Entwicklungssystem im Rahmen der regionalen Kooperationsplattform für Lateinamerika und die Karibik einen überarbeiteten Ansatz für themenbezogene Koalitionen eingeführt, was dazu führen wird, dass die IAO in zwei Arbeitsgruppen den gemeinsamen Vorsitz übernimmt. Darüber hinaus führt die IAO weiterhin den gemeinsamen Vorsitz bei den überarbeiteten themenbezogenen Koalitionen zu gerechtem Wachstum und Entwicklungsfinanzierung, und sie beteiligt sich aktiv an den drei weiteren themenbezogenen Koalitionen für die Region.
- 40.** In Asien und im pazifischen Raum erweist sich das Programm zur Förderung menschenwürdiger Beschäftigung für Jugendliche als eine erfolgreiche Plattform für die interinstitutionelle Zusammenarbeit. Die IAO, UNESCO, UNICEF und die Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung arbeiten mit dreigliedrigen Partnern zusammen, um 3.000 jungen Frauen und Männern in Kambodscha menschenwürdige und produktive Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten und so das sozioökonomische Wachstum des Landes zu unterstützen.

Anleitung zur Integration menschenwürdiger Arbeit in integrierte nationale Finanzierungsrahmen

- 41.** Die Aktionsagenda von Addis Abeba der 2015 abgehaltenen Dritten Internationalen Konferenz für Entwicklungsfinanzierung sprach sich dafür aus, aus allen öffentlichen und privaten Quellen finanzielle Mittel zu mobilisieren, um nationale Prioritäten für nachhaltige Entwicklung zu unterstützen. Die Mitgliedstaaten vereinbarten, integrierte nationale Finanzierungsrahmen zu verwenden, um ihre nationalen Strategien für nachhaltige Entwicklung zu unterstützen. Da menschenwürdige Arbeit und soziale Gerechtigkeit übergreifende grundsatzpolitische Faktoren der verschiedenen Dimensionen der Agenda 2030 sind, muss sichergestellt werden, dass die Ziele der menschenwürdigen Arbeit in diesen Rahmen gut widerspiegelt werden. Die IAO ist diesbezüglich eine Partnerschaft mit dem UNDP eingegangen, um eine Perspektive der

menschenwürdigen Arbeit bei allen Bausteinen der integrierten nationalen Finanzierungsrahmen zu gewährleisten und das Engagement durch einen Dialog zwischen Regierungen, nationalen Mitgliedsgruppen und unterstützende internationale Entwicklungspartner anzuleiten. Die gemeinsamen Leitlinien wurden 2023 veröffentlicht und werden bei Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau für Mitgliedsgruppen und UN-Landesteams eingesetzt.²⁰

Partnerschaften und Ressourcenmobilisierung

42. Anfang 2023 wurden die *Leitlinien für die Einrichtung, Verwaltung und Schließung von Multi-Geber-Treuhandfonds* der Entwicklungsgruppe der Vereinten Nationen aktualisiert, um die Erfüllung der Verpflichtungen im UN-Finanzierungspakt zu unterstützen, insbesondere durch die Öffnung für innovative Partnerschaften und neue Finanzierungsmodalitäten. Die Umsetzung des Paktes liegt jedoch hinter dem Zeitplan zurück, vor allem wegen der langsamen Bereitstellung kalkulierbarer und flexibler Finanzierung.
43. Die Zahl der Beteiligungen der IAO an gemeinsamen Programmen, die mit Hilfe von Multi-Partner-Treuhandfonds sowie direkten Projekten der interinstitutionellen Zusammenarbeit finanziert wurden, hat im ersten Halbjahr 2023 schrittweise zugenommen. Der Gesamtbetrag der von der IAO in diesem Zeitraum erhaltenen neuen Finanzbeiträge blieb jedoch gegenüber 2022 niedrig und erreichte im Juli 2023 knapp 11,5 Millionen US-Dollar. Das Amt und die Landesämter bemühen sich dennoch aktiv um Ressourcenmobilisierung, um die IAO in die Lage zu versetzen, das Ziel des UN-Finanzierungspaktes von 15 Prozent Sondermitteln für gemeinsame UN-Tätigkeiten zu erreichen.
44. Ein Zeichen für die Anerkennung des Fachwissens der IAO auf Landesebene ist der bedeutende Zuwachs bei neuen direkten Finanzmitteln für interinstitutionelle Partnerschaften mit einer Reihe von Instanzen der UN, darunter UNDESA, UNICEF und das Welternährungsprogramm, in Höhe von insgesamt über 4 Millionen US-Dollar. Trotz der langsamen Wiederauffüllung der Multi-Partner-Treuhandfonds wurden in diesem Zeitraum für 16 aktive Multi-Partner-Treuhandfonds Mittel in Höhe von über 7 Millionen US-Dollar mobilisiert.
45. Die IAO und andere UN-Organisationen gründeten neue Partnerschaften, darunter:
 - ein aktualisierter gemeinsame Aktionsplan mit dem Amt des Hohen Flüchtlingskommissars (UNHCR) für 2023–25;²¹
 - eine gemeinsame Erklärung des IAO-Sachverständigenausschusses für die Durchführung der Übereinkommen und Empfehlungen und der Vorsitzenden der UN-Menschenrechtsvertragsorgane;²²
 - eine Partnerschaft mit dem Internationalen Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung und CARE International zur Förderung von menschenwürdiger Arbeit in allen Ernährungssystemen;²³
 - eine mit dem Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen unterzeichnete Vereinbarung für inklusive nachhaltige Entwicklungen in Pakistan.²⁴

²⁰ IAO und UNDP, *Guidance on mainstreaming decent work in INFFs: Working draft*, 2023.

²¹ IAO und UNCHR, *ILO–UNCHR Joint Action Plan 2023–2025*, 2023.

²² IAO, *Joint statement by the ILO Committee of Experts on the Application of Conventions and Recommendations and the UN Human Rights Treaty Bodies Chairpersons*, ILC.111/III/(A)/Add, 2023.

²³ IAO, „New partnership to promote decent work across food systems“, 20. Juli 2023.

²⁴ IAO, „UNFPA and ILO strengthen collaboration for inclusive sustainable development in Pakistan“, 20. Juli 2023.

Berichterstattung über Ergebnisse

46. Die IAO leistete einen Beitrag zur Ausarbeitung des Berichts für 2023 des Vorsitzenden der UN-Gruppe für nachhaltige Entwicklung über das Büro für Entwicklungskoordination und insbesondere zu der Momentaufnahme des Beitrags des UN-Entwicklungssystems zu den SDG im Jahr 2022.²⁵ In dem Dokument mit der Momentaufnahme werden die wichtigsten Ergebnisse hervorgehoben, die mit dem Beitrag der IAO erzielt wurden, so etwa die Ausweitung des Sozialschutzes, die Ratifizierung des Übereinkommens (Nr. 190) über Gewalt und Belästigung, 2019, der Schutz der Hausangestellten, der Zugang von kleinsten, kleinen und mittleren Unternehmen zu finanziellen und digitalen Diensten, die Förderung menschenwürdiger Arbeit in Systemen der Agrarwirtschaft, die Ausweitung von Mutterschafts- und Elternleistungen, die Schaffung von Arbeitsplätzen in Nachkrisensituationen, die sozioökonomische Integration von Arbeitsmigranten und Flüchtlingen und der Schutz ihrer Arbeitsrechte.

Operative Fragen

47. Die IAO ist Mitglied der Gruppe für institutionelle Innovationen der Gruppe der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung und nimmt aktiv an ihren Sitzungen teil. Auf der operativen Ebene nutzt die IAO lokale Beschaffungsnetzwerke für langfristige Vereinbarungen, die auf der Landesebene ausgehandelt werden. Darüber hinaus hat das Amt mit UN Fleet (ein globaler Dienst für leichte Fahrzeuge für UN-Organisationen) globale Dienstleistungsvereinbarungen unterzeichnet und nutzt den UN Booking Hub für Mobilitätsdienste. Im Rahmen des ordentlichen Haushaltes finanzierte Fahrzeuge werden jetzt nicht mehr vom Amt erworben, sondern von UN Fleet geleast. Eine darüber hinausgehende Nutzung von UN Fleet für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit wird ebenfalls geprüft.
48. Die künftige Beteiligung der IAO an den vorgeschlagenen globalen gemeinsamen Diensten der UN wird sich vermutlich weiterhin auf die Erbringung von Diensten für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit beschränken, wo bei Verwaltungspersonal und -diensten Haushaltsflexibilität besteht oder das Wachstum des Projektvolumens der Entwicklungszusammenarbeit die Kapazität des Verwaltungsteams des IAO-Landesamtes zur Erbringung der notwendigen Dienste übersteigt.
49. Der überarbeitete Verwaltungs- und Rechenschaftsrahmen des Entwicklungssystems der UN und des Systems der residierenden Koordinatoren sieht ein duales System der Rechenschaftspflicht vor, gemäß dem Mitglieder des UN-Landesteams im Rahmen des Verfahrens zur Leistungsbeurteilung ihrer jeweiligen Institution von ihrem Vorgesetzten in Bezug auf das Mandat der Institution und vom residierenden Koordinator bezüglich ihres Beitrags zu Ergebnissen der gemeinsamen UN-Aktivitäten gemäß dem UNSDCF und anderen vereinbarten interinstitutionellen Verpflichtungen und Tätigkeiten beurteilt werden. In ähnlicher Weise übermitteln die Mitglieder der UN-Landesteams Informationen an das UN-Büro für Entwicklungskoordination in Bezug auf die Leistungen des residierenden Koordinators. Nach den notwendigen Anpassungen der Personalordnung, die der Verwaltungsrat auf seiner 346. Tagung (Oktober–November 2022) gebilligt hat, ist das duale System seit Januar 2023 in Betrieb.

²⁵ UN-Wirtschafts- und Sozialrat, *Report of the Chair of the United Nations Sustainable Development Group*, 2023, und UN-Gruppe für nachhaltige Entwicklung, *Impact: Snapshot of the contribution of the United Nations development system to the SDGs in 2022*, 2023.

► Beschlussentwurf

50. Der Verwaltungsrat nahm Kenntnis von den gegenwärtigen Entwicklungen auf der Ebene der Vereinten Nationen (UN) und ersuchte den Generaldirektor:
- a) die Auffassungen des Verwaltungsrats zu laufenden Tätigkeiten der IAO zur Unterstützung der Beteiligung der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen an den Prozessen der UN-Kooperationsrahmen für nachhaltige Entwicklung und der gemeinsamen Länderanalysen zu berücksichtigen;
 - b) seine Leitvorgaben zum Beitrag und zum weiteren Engagement der IAO im Hinblick auf *Unsere gemeinsame Agenda* des UN-Generalsekretärs, im Vorfeld des Weltgipfels für soziale Entwicklung 2025, was die Ausarbeitung eines möglichen dreigliedrigen Beitrags umfassen könnte, zu berücksichtigen;
 - c) ihm zur Behandlung auf der 352. Tagung (Oktober–November 2024) einen weiteren Bericht über die Entwicklungen auf der Ebene der UN und die vom Amt in dieser Hinsicht ergriffenen Maßnahmen vorzulegen.